

(333-2) Nr. 6513.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht, daß die für Josef Nischholzer auf den, dem Vincenz Berhouschek gehörigen Hause Nr. 70 b in der Kapuziner-Vorstadt in Laibach pfandrechlich sichergestellte Forderung von 666 fl. 33 kr. öst. W. bei den hiergerichts am

18. Jänner,
8. Februar und
7. März 1864

abzuhaltenden Tagssagungen feilgebieten, bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über ihren Betrag, bei der dritten Feilbietung aber auch unter ihrem Betrage gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Laibach am 12. Dezember 1863
3. 701.

Nachdem auch bei der zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den

7. März l. J.

angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Landesgericht Laibach am
13. Februar 1864

(257-3) Nr. 572.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht hat die exekutive Feilbietung der dem Andreas Makar gehörigen, in der Polana sub Const. Nr. 31 alt, 40 neu, liegenden, im Freisassen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 47 vorkommenden, gerichtlich auf 2121 fl. 40 kr. geschätzten Hofstatt zur hereinbringung der aus dem Zahlungsauftrage ddo. 3. August 1863, 3. 11168, schuldiger 525 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die Tagssagung auf den

14. März,
18. April und
23. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der letzten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würde.

Schätzungsprotokoll und Feilbietungsbedingungen erliegen zu Ferdemanns Einsicht in der diesfälligen Registratur.

Laibach am 3. Februar 1864.

(319-3) Nr. 758 merc.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird dem Ferdinand Mlaker, unbekanntem Aufenthaltes, zur Wahrung seiner Rechte mitgetheilt, es habe Primus Hudovernig in Laibach, durch Dr. Uranitsch, als Bianco-Giratar des vom Friedrich Kochmeister in Pest auf Ferdinand Mlaker gezogenen, von demselben acceptirten, und drei Monate a dato zahlbaren Wechsel vom 26. August 1862 auf Zahlung der Wechselsumme pr. 232 fl. 12 kr. öst. W. sammt 6% Zinsen vom Verfallstage, 1/3 Provision, der Protestspesen mit 2 fl. 82 kr. c. s. c. die Klage de praes. 11. Februar l. J. eingebracht, und hierüber der Zahlungsauftrag de dato hodierno erwirkt, welcher dem Herrn Dr. Anton Rudolph als bereits mit Dekret

vom 7. März 1863, 3. 1236, dem Wechselschuldner aufgestellter Curator absentis zugestellt worden ist, mit welchem sich demnach Ferdinand Mlaker ins Einvernehmen setzen kann.
Laibach am 13. Februar 1864.

(293-3) Nr. 648.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat in Reassumirung der mit Bescheid von 29. Juli 1862, 3. 3146, bewilligten Feilbietung der auf Namen des Hrn. Ludwig Pufelstein vergewährten Hälfte des Hauses Konst.-Nr. 26 in der Peters-Vorstadt im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1783 fl. 10 kr. öst. W. zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den

14. März,
18. April und
23. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Haushälfte bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerthe zugestrichen werden würde.

Das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen liegen zu Ferdemanns Einsicht in der Registratur.
Laibach am 9. Februar 1864.

(273-2) Nr. 3687.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem Martin Zerer von Dvorje und der Maria Makovz von Oberfeld, unbekanntem Aufenthaltes, so wie deren unbekanntem Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Valentin Kuga von Oberfeld wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner im Grundbuche des Gutes Lustheim sub Urb.-Nr. 11, Refsk.-Nr. 4, pag. 97, zu Gunsten des Martin Zerer seit dem 3. Oktober 1815 ob 50 fl. C. M., und statt der Zinsen ob des Fruchtgenusses des Wiesflecks „na vert“ intabulirten Schuldbriefes ddo. Gut Lustheim 2. Oktober 1815, so wie das ebendasselbst zu Gunsten der Maria Makovz aus Oberfeld seit dem 17. April 1816 ob 110 fl. intabulirten Ehevertrages ddo. Bezirksgericht Egg 16. Februar 1816 sub praes. 13. November 3. 3687, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

6. April 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 19 C. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Barthelmä Gaber von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 13. November 1862.

(274-2) Nr. 3807.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Martin Schimenz von Dausko, als Jessionär der Ursula Leuzhek von Dausko, gegen Gregor Widmer von Kamenza wegen, aus dem Urtheile von 17. März 1860 schuldiger 46 fl. 33 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. O. Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 393 vorkommenden, zu Kamenza liegenden

Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2460 fl. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagssagungen, und zwar auf den

11. März,
11. April und
11. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Vigitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 31. Dezember 1863.

(284-2) Nr. 87.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Jorsack und Michael Außeg, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Franz Tomshijz von Lacken wegen, aus dem Urtheile 14. März 1863, 3. 512, schuldiger 264 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 53 vorkommenden Subrealität in Lacken im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 496 fl. öst. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

17. März,
16. April und
18. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Vigitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 22. Jänner 1864.

(270-3) Nr. 4711.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Andreas Laurich von Großberg wider Anton Leusel von Traunk wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Juni 1854, 3. 4076, noch schuldiger 106 fl. 35 kr. c. s. c., zur exekutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Fol. 1220/1207 vorkommenden, gerichtlich auf 1050 fl. C. M. bewertheten Realität in Traunk auf den

11. Jänner,
11. Februar und
10. März 1864,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in loco Traunk angeordneten Tagssagungen die beiden erstern über Einverständnis beider Theile für abgehalten angesehen werden, und es somit nur bei der dritten auf den

10. März 1864

bestimmten Feilbietung mit Verbehalten der obigen Stunde und des Ortes, so wie des früheren Anhanges sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 28. Dezember 1863.

(271-3) Nr. 147.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gerichte, wird dem unbekannt wo befindlichen Kasper Zhub von Oberdorf und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, es habe Anna Hodnik, verwit-

wet gewesene Meße von Oberdorf wider dieselben die Klage de praes 13. Jänner 1864, 3. 147, auf Anerkennung des Eigenthumes auf die Drittelhube sub H.-Nr. 44, Refsk.-Nr. 42, Urb.-Fol. 15 ad Loitsch in Oberdorf eingebracht, worüber die Verhandlungstagssagung auf den

20. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet, und den Beklagten Herr Josef Brus von Loitsch als Curator aufgestellt wurde.

Den Beklagten steht es bevor, zu dieser Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem Gerichte einen andern Sachwalter rechtzeitig namhaft zu machen, widrigens auf ihre Gefahr und Kosten mit dem ihnen aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Jänner 1864.

(272-3) Nr. 5384.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Niklas Kreidl, Anton Ekel, Georg Pfeifer, Friedrich und Anton von Kreizberg, Michael Josef Gobar und Benedikt Fiel und ihren gleichfalls unbekanntem Erben, dann dem hohen Aerar, zu Händen der löblichen k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach, und Herrn Anton Moschel von Planina hiemit erinnert:

Es habe Herr Franz Kovschga von Planina wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf seinen, im Grundbuche der Pfarrgilde St. Margareth in Planina sub Urb.-Nr. 11 und Refsk.-Nr. 23 vorkommenden Realitäten, intabulirten Sagposten, als:

1. Der seit 20. Juni 1815 zu Gunsten des hohen Aerars auf der Wiese „Laz per“ mosti“ intabulirten Kanton des Herrn Niklas Kreidl pr. 2000 fl.;

2. des seit 24. April 1824 zu Gunsten des Herrn Anton Ekel intabulirten Schuldscheines ddo. 1. April 1821 pr. 1000 fl.;

3. des seit 7. September 1824 zu Gunsten des Herrn Georg Pfeifer pränotirten Scheines ddo. 13. November 1823 pr. 200 fl.;

4. der seit 15. Oktober 1824 zu Gunsten der Herren Gebrüder Friedrich und Anton von Kreizberg intabulirten 1850 fl.;

5. der seit 6. Dezember 1824 für Herrn Georg Pfeifer gerechtfertigten Pränotirung pr. 200 fl.;

6. der seit 15. März 1825 für Herrn Michael Josef Gobar pränotirten 3500 fl.;

7. der seit 3. Februar 1826 für Hrn. Michael Gobar gerechtfertigten Pränotation pr. 3500 fl.;

8. der seit 24. Mai 1828 zu Gunsten des Herrn Anton Moschel auf die Forderung der Herren Gebrüder von Kreizberg superintabulirten Jession pr. 635 fl.;

9. der seit 25. Mai 1828 für Herrn Benedikt Fiel auf die Forderung des Herrn Michael Gobar superintabulirten 2080 fl. 19 kr.

c. s. c. sub praes. 13. November 1863, 3. 5384, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Mai l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. C. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Korren von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Jänner 1864.